VEREIN FÜR ALTERSWOHNEN
MUTTENZ

JAHRESBERICHT 2016

Das Dach-Logo für den Verein für Alterswohnen Muttenz,
eine einfache, grafisch prägnante Sonne, symbolisiert
Licht und Wärme, aber auch Reife. Die bewusst warmen Farben
sollen den Aspekt der Geborgenheit unterstützen.
Dieses Basis-Signet bildet das gemeinsame Element des
gesamten visuellen Auftrittes, sowohl der Alters- und Pflegeheime
als auch der Alterswohnungen.

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort des Präsidenten 2

Organe des Vereins 4

Projekt Neubau APH Zum Park 6

Bericht der Delegierten Heime 9

Alters- und Pflegeheim Zum Park 12

Alters- und Pflegeheim Käppeli 16

Bericht des Leiters Immobilien 19

Alterswohnungen 21

Vereinssekretariat 23

Spenden 24

Mitgliederbestand 25

Erfolgsrechnung 2016 26

Bilanz per 31.12.2016 27

Geldflussrechnung 28

Anhang zur Jahresrechnung 29

Bericht der Revisionsstelle 35

VORWORT DES PRÄSIDENTEN

Höhepunkt im Vereinsjahr 2016 war die Übernahme des Neubaus beim APH Zum Park mit den Eröffnungsfeierlichkeiten am letzten Februar Wochenende. Der Besucherstrom am Tag der offenen Tür war überwältigend, er zeigte das grosse Interesse der Muttenzer Bevölkerung an diesem neuen Alters- und Pflegeheim. Mit diesem Anlass wurde das grösste Projekt des Vereins, und wohl auch eines der bedeutendsten der Gemeinde Muttenz, erfolgreich abgeschlossen. Wir freuen uns und sind auch ein bisschen stolz auf das gelungene Bauwerk. Wir sind dankbar, dass es während der gesamten Bauphase zu keinen nennenswerten Unfällen kam. Und schliesslich wird das Projekt den bewilligten Kreditrahmen von CHF 54.7 Mio nicht voll ausschöpfen, die definitive Bauabrechnung wird erst Mitte 2017 vorliegen.

Im März 2016 konnten dann die Bewohnerinnen und Bewohner aus dem Provisorium in den Neubau umziehen. Dank guter Vorbereitung und grossem Engagement des Personals ging dieser Umzug reibungslos über die Bühne. Allen involvierten Mitarbeitenden vom APH Zum Park möchten wir auch an dieser Stelle herzlich danken.

Im Neubau entstanden 100 Bewohnerzimmer, das sind 26 mehr im Vergleich zur früheren Situation oder sogar 31 mehr gegenüber dem Provisorium. Es gelang dem Heimleitungsteam, bis Ende 2016 alle Betten zu belegen. Dies ist ein grosser Erfolg, bestehen doch heutzutage in unserer Region keine eigentlichen Wartelisten mehr. Auch das erforderliche Personal konnte gefunden und eingearbeitet werden.

Im Frühjahr 2016 wurde auch eine Kunstkommission bestehend aus Vorstandsmitgliedern und einem Kunstberater gebildet mit dem Ziel, mit Kunstwerken einzelne Farbtupfer ins Gebäude zu bringen. Nebst der Nutzung des eigenen Bilderbestands wurden Kunstwerke von Muttenzer Künstlern oder von solchen aus der Region angeschafft.

Der Vorstand fokussierte sich im 2016 nicht nur einzig aufs APH Zum Park mit seinem Neubau. Beim APH Käppeli wurde im Herbst die Neugestaltung des Gartens an die Hand genommen. Zudem gab es zwei Wechsel im Heimleitungsteam, welche vom Vorstand begleitet wurden.

Es ist in der Öffentlichkeit wohl wenig bekannt, dass unsere beiden Alters- und Pflegeheime auch Lehrbetriebe sind. Zur Zeit sind 14 junge Erwachsene in Ausbildung.

Bei den Alterswohnungen ist insbesondere die Totalsanierung der Leitungsstränge sowie der Badezimmer und Küchen zu erwähnen, welche im Oktober 2016 begann. Dank geschickter Organisation und professioneller Projektleitung konnte eine Vorgehensweise gefunden werden, dass die Mieterinnen und Mieter in ihren Wohnungen bleiben konnten. Mit viel Verständnis haben sie die Beeinträchtigungen in Kauf genommen und freuen sich auf die neuen Wohnverhältnisse.

An der Mitgliederversammlung 2016 wurden Marcus Müller und Hanspeter Ruesch neu in den Vorstand gewählt. Wir freuen uns, den Vorstand mit erfahrenen Fachkräften verstärken zu können.

Im November mussten wir Abschied nehmen von unserem Ehrenmitglied Ueli Maurer. Er war von 2008 bis 2014 Mitglied des Vorstands und gleichzeitig Delegierter Heime. Mit seiner Erfahrung und seinem feinen Gespür hat er sich in unserem Verein aktiv engagiert. Wir sind ihm dafür sehr dankbar.

Wir dürfen auf ein intensives, aber auch erfolgreiches Jahr 2016 zurückblicken. Ein solches Ergebnis ist nur dank des Engagements aller involvierten Kräfte möglich. Dafür möchte ich allen Beteiligten herzlich danken, insbesondere meinen Kolleginnen und Kollegen im Vorstand, den Heimleitern und ihren Mitarbeitenden, den Vereinsmitgliedern für ihre Unterstützung, den Bewohnerinnen und Bewohner sowie ihren Angehörigen für ihr Vertrauen und Wohlwollen, und all den freiwilligen Helferinnen und Helfern für die unzähligen Einsatzstunden.

Bruno Wyssen
Präsident

ORGANE DES VEREINS

Ehrenmitglieder
Alfons Heimgartner
Kurt Jordi
Kurt Keller (verstorben am 03.02.2017)
Georg Lüdin
Benjamin Meyer
Hansruedi Roth
Ernst Schenk
Werner Seiler
Verena Weiss (verstorben am 31.03.2017)

Vorstandsmitglieder
Führungsausschuss

Bruno Wyssen	Präsident
Niggi Bücheler	Leiter Finanzen
Rolf Kissling	Leiter Immobilien
Hanspeter Ruesch	Aktuar
Ursula Schwitter	Delegierte Heime
Thomas Villiger	Controlling und Riskmanager
Esther Stoll Müller *	Heimleiterin Käppeli
Beat Brunner *	Heimleiter Zum Park

Weitere Mitglieder
Christine Capponi
Christa Gross
Christopher Gutherz
Marcus Müller
Edi Strebel
Annette Stähli

** ohne Stimmrecht*

Vereinssekretariat und Verwaltung der Wohnungen
Claudia Altenbach und Kathrin Stocker

Heimleitung Alters- und Pflegeheim Zum Park
Beat Brunner

Heimleitung Alters- und Pflegeheim Käppeli
Esther Stoll Müller

Buchhaltung
May-Treuhand AG, Muttenz

Revisionsstelle
Stephan Revisions AG

Stand: 31.12.2016

Oben von links: Rolf Kissling, Niggi Bücheler, Beat Brunner, Thomas Villiger, Hanspeter Ruesch
Unten von links: Ursula Schwitter, Bruno Wyssen, Esther Stoll Müller

PROJEKT NEUBAU APH ZUM PARK

Der Start ins neue Jahr 2016 war für die Projektleitung sehr hektisch. Der mit Implenia Schweiz AG vertraglich vereinbarte Übergabetermin war am 31. Januar 2016. Doch der fehlerhafte Hartbetonboden in den Korridoren auf allen Stockwerken war noch nicht durch einen PU-Belag ersetzt, und die sichere Funktion der technischen Anlagen und Geräte war noch nicht komplett geprüft. Anderseits musste der Termin für die Eröffnungsfeierlichkeiten rechtzeitig bekannt gegeben werden.

Dank vereinter Anstrengungen hat es aber doch geklappt. Der Neubau wurde dem Verein für Alterswohnen am 1. Februar 2016 (Montag) übergeben. Der Verein durfte ein gelungenes Bauwerk übernehmen, welches nach aussen hin einen städtebaulichen Akzent in Muttenz setzt und im Innenbereich auf die heutigen Bedürfnisse eines Alters- und Pflegeheims zugeschnitten ist. Die Mitglieder des Projektteams und des Vereinsvorstandes freuten sich über das Ergebnis und waren auch ein bisschen stolz über das Erreichte.

Am letzten Februarwochenende fanden dann die diversen Feierlichkeiten zur Eröffnung statt. Am Freitag Abend, 26. Februar 2016, fand der offizielle Anlass im neuen Mehrzweckraum mit den Behördenvertretern und den geladenen Gästen statt. Vor rund 100 Gästen dankte der Gemeindepräsident Peter Vogt dem Verein und den Projektverantwortlichen für das erfolgreiche Projekt. Bruno Wyssen als Präsident und Projektleiter durfte den Vertretern von Gemeinde und Kanton den Dank aussprechen für die gute Zusammenarbeit und die grosse finanzielle Unterstützung des Bauvorhabens.

Jacques Müller, Projektleiter Implenia Schweiz AG, übergibt Bruno Wyssen einen der vielen Bauordner.

Bei kaltem, aber schönem Wetter gab es am Samstag den Tag der offenen Tür. Der Besucherstrom war überwältigend. Ein Zeichen des grossen Interesses der Bevölkerung an diesem Neubau des Alters- und Pflegeheims Zum Park. Die Küchen-

mannschaft wurde gefordert mit der Bereitstellung von Speis und Trank, aber bestand den Test mit Bravour.

Am Sonntag standen dann die Bewohnerinnen und Bewohner im Mittelpunkt. Nach einem ökumenischen Gottesdienst gab es für sie einen Apéro und ein vorzügliches Mittagessen. Ebenfalls wurde in der folgenden Woche die Nachbarschaft zur Besichtigung und einem Apéro riche eingeladen.

Peter Vogt, Gemeindepräsident, dankt dem Verein für das erfolgreiche Projekt.

Mitte März erfolgte der Umzug vom Provisorium in den Neubau. Dank guter Vorbereitung, der Erfahrung des Umzugsunternehmens Henschen AG aus Muttenz und dem grossen Einsatz aller Mitarbeitenden im Heim verlief dieser Wechsel reibungslos. Schon bald fühlten sich die Bewohnerinnen und Bewohner am neuen Wohnort heimisch, auch wenn der Neubau mit seiner modernen Architektur für manchen etwas kühler wirkt als die familiäre Wohnsituation im Provisorium. In der Zwischenzeit hat ja die Kunstkommission mit einer Auswahl von Bildern einen ersten Farbtupfer in den öffentlichen Bereichen gesetzt.

Mit dem Bezug des Neubaus war aber die Aufgabe für die Projektleitung noch nicht beendet. Wie nicht anders zu erwarten bei einem so grossen Projekt, traten im Alltag diverse Baumängel auf. Die Liste war anfänglich seitenlang, und wurde dann von den Unternehmern sukzessive abgebaut. Mittlerweile ist sie kurz, aber es tauchen immer wieder neue Probleme auf.

Eine grosse Sanierung war im Sommer der Ersatz der Lamellenstoren. Der Lieferant hat die Produktionsprobleme bei den Lamellen anerkannt und auf eigene Rechnung alle ersetzt. Auch wenn die ganze Aktion teuer war, so hat dies seinem Ruf nicht geschadet, im Gegenteil.

Provisorium
Nach dem Auszug aus dem Provisorium haben wir gemäss dem ursprünglichen Kauf-/Verkaufsvertrag das Objekt dem Hersteller, der DM Bau AG, Ende März 2016 zurückgegeben. Diese hat den Modulbau anfangs Sommer abgebaut und den Park wieder in den alten Zustand zurückversetzt. Im Herbst wurde der Rasen neu angepflanzt und heute erinnert nichts mehr an dieses Provisorium.

Finanzen
Nach dem aktuellen Stand der Abrechnung dürfen wir feststellen, dass der Kreditrahmen von CHF 54.7 Mio nicht ausgeschöpft wird. Die definitiven Projektkosten sollten Mitte 2017 vorliegen. Dieses gute Resultat ist einerseits auf unser konsequentes Kostenmanagement zurückzuführen, aber auch auf vorteilhafte Vergabeaufträge.

Dank
Wir dürfen auf ein erfolgreiches Projekt zurückblicken, dies aus Sicht Terminerfüllung und Kosteneinhaltung, aus Sicht Architektur mit dem markanten Gebäude bei der Sankt Jakob-Strasse sowie aus Sicht des Betriebs. Wir sind auch dankbar, dass es während der gesamten Bauphase zu keinen nennenswerten Unfällen kam.

Ich möchte an dieser Stelle allen Mitbeteiligten für ihr grosses Engagement und ihre aktive Mitarbeit herzlich danken. Danken möchte ich auch den Bewohnerinnen und Bewohner sowie ihren Angehörigen für das entgegenbrachte Verständnis während der Bauphase. Ebenfalls möchte ich der Nachbarschaft danken für das Ertragen des unvermeidlichen Baustellenverkehrs und der Bauimmissionen.

Bruno Wyssen
Projektleiter

BERICHT DER DELEGIERTEN HEIME

Einmal mehr blicken wir auf ein erfolgreiches und herausforderndes Jahr zurück. Dafür, dass alle Beteiligten jederzeit ihr Bestes zum Wohle unserer Bewohnerinnen und Bewohner geben, danke ich ganz herzlich.

Im APH Zum Park endete die Bauphase, und die Eröffnung konnte gefeiert werden. Zwei Wochen später fand das Zügeln vom Provisorium in den Neubau statt, und das Einleben der Bewohnerinnen und Bewohner wie auch der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter konnte beginnen.

Das Wohnen und Arbeiten im Käppeli nahm seinen gewohnten Lauf. Die Herausforderungen für die Heimleiterin, das Kader und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter waren aber wiederum geprägt durch personelle Veränderungen. Das Ziel und der Wunsch, den Menschen das Leben im Heim möglichst freudvoll und wertschätzend zu gestalten, begleitete alle durchs 2016.

Zum Park
Nach der sehr guten und von vielen Interessierten besuchten Eröffnungsfeier des Erweiterungs-Neubaus vom 27.02.2016 folgte der Auszug aus dem für viele familiären und wohnlichen Provisorium. Auf die neuen modernen und hell gestalteten Zimmer freuten sich alle, aber das Moderne des Gebäudes und die Grösse waren für manche Menschen gewöhnungsbedürftig. Durch die in der Zwischenzeit getätigten baulichen, strukturellen und personellen Anpassungen erhalten wir heute vermehrt positive Rückmeldungen.

Die heutige Grösse des Heims, das für die Öffentlichkeit zugängliche Restaurant mit seinem reichhaltigen Angebot wie auch die modernen technischen Anlagen erfordern von allen Beteiligten in einem hohen Mass zusätzliches Wissen und die Bereitschaft, sich auf die neue Situation einzulassen.

Ich danke den Verantwortlichen für ihren grossen Einsatz während des ganzen Jahres. Es ist ihnen gelungen, nicht nur das Einleben in die neuen Strukturen erfolgreich zu gestalten, sondern auch alle 26 zusätzlichen Zimmer bis Ende Jahr zu belegen.

Käppeli
Wie schon eingangs erwähnt kam es wieder zu personellen Veränderungen. Kai Schröder, Leitung Betreuung und Pflege, und Thomas Burkhard, Leitung Gastronomie, verliessen das Heim. In der Zeit ohne Leitung übernahmen andere die zusätzlichen Aufgaben und gewährleisteten einen reibungslosen Betrieb.

Wenn Sie diesen Bericht lesen, sind die vakanten Stellen erfreulicherweise wieder besetzt. Frau Ruth Lieberherr, Leiterin Gastronomie/Küche und Herr Sebastian Lagger, Leiter Betreuung und Pflege, haben am 1. März 2017 ihre Arbeit aufgenommen.

Die vor Jahren eingerichtete geschützte Station wurde auf Ende Dezember aufgehoben. Alle drei Abteilungen werden gemischt und integrativ geführt. Menschen, die einen geschützten Rahmen brauchen, werden an das APH zum Park oder an andere geeignete Institutionen gewiesen.

Im Herbst konnten die in die Jahre gekommene Gartenanlage und die Gehwege rund ums Haus saniert werden. Die wieder gut begehbaren Wege und der neugestaltete Garten wirken einladend, und alle warten gespannt auf den Frühling, wenn alles wächst und blüht. Bestimmt werden die Bewohnerinnen und Bewohner die neu gestaltete Umgebung mit Interesse erkunden und geniessen.

Unsere Heime als Lehrbetriebe
Beide Heime bieten Jugendlichen, aber auch jungen Erwachsenen auf dem zweiten Bildungsweg, den praktischen Teil ihrer Ausbildung für verschiedene Berufsbilder an. Es sind künftige Fachkräfte aus Pflegeberufen, der Hotellerie und der Gastronomie.
Zurzeit sind im APH Zum Park 9 Lernende Bereich Pflege (FaGe), 2 davon in Nachholausbildung. 1 Lernende Bereich Hauswirtschaft (EFZ) und 2 Lernende Koch (EFZ). Im Käppeli sind es 2 Lernende Bereich Pflege (FaGe), 2 Assistentinnen Gesundheit und Soziales (AGS).

Im Sommer 2016 schlossen in beiden Heimen insgesamt 5 Fachfrauen Gesundheit, 1 Nachholbildung Fachfrau Gesundheit und 1 Assistentin Gesundheit und Soziales ihre Ausbildungen ab. Wir freuen uns an den Erfolgen und danken den Berufsbildungsverantwortlichen und den Berufsbildnerinnen, die die Lernenden kompetent in fachlicher Hinsicht unterstützen, aber auch als Vorbild in die Berufs- und Erwachsenenwelt begleiten.

Von links nach rechts: Hatice Yilderim FAGE EFZ NB, Leonie Pompini FAGE EFZ, Hatice Akbunar FAGE EFZ, Sumeja Osmanova AGS EBA (Alle APH Käppeli), Doris Bippus FAGE EFZ NB, Marina Allemann FAGE EFZ, Desiree Eckenfels FAGE EFZ NB (Alle APH Zum Park)

Ich danke Esther Stoll und Beat Brunner und ihren Teams ganz herzlich für ihr Engagement im Betreuen und Begleiten der Bewohnerinnen und Bewohner, deren Angehörigen und Gästen. Sie sind diejenigen, die täglich mit den Freuden und Fragen aller konfrontiert sind und beratend zur Seite stehen.

Ursula Schwitter
Delegierte Heime

ALTERS- UND PFLEGEHEIM
«ZUM PARK»

Das Jahr 2016 stand von Anfang an unter den Umzugsvorbereitungen vom Provisorium in den Neubau, was mit vielen positiven Erwartungen verbunden war. Über 2 Jahre lang bot das Provisoriumsgebäude seine guten Dienste an. Die engen Platzverhältnisse beflügelten die positiven Aspekte ähnlich einer Wohngemeinschaft, aber ebenso verbreitete sich die Vorfreude auf grosszügigere, räumliche Verhältnisse.

Doch zuerst galt es den Neubau anlässlich eines Fest- und Einweihungsakts Ende Februar der Öffentlichkeit vorzustellen. Wir waren vom grossen Publikumsandrang völlig überrascht. Die stündlich angesagten Führungen durch das Gebäude konnten ob der von grossen Menschenansammlungen verstopften Räume und Korridore gar nicht durchgeführt werden. Mir als Heimleiter blieb nichts anderes übrig als von einem Stuhl aus erhöht die im Eingangsbereich neu eintreffenden Besucherinnen und Besucher zu begrüssen

Die grosszügigen Fensterfronten wecken Neugierde auf ungewohnte Perspektiven.

und ihnen eine kurze Anleitung für die Begehung des Gebäudes mitzugeben. Zu Reden gab der Unterschied bezüglich der Aussicht zwischen der südöstlichen Ausrichtung mit Blick ins Dorf Muttenz und in die ländliche Rütihard, andererseits die nordwestliche Weitsicht in Richtung Stadt und in die benachbarten Länder. Diesen Aspekt berücksichtigten etliche Bewohnerinnen und Bewohner bei ihrer Zimmerwahl, so dass den Bedürfnissen nach ländlicher oder eher städtischer Aussicht gut entsprochen werden konnte. Grossen Anklang fanden und finden ebenfalls die 5 Eckzimmer pro Etage, die mit ihrer doppelt so langen Fensterfront grosszügig Sicht in zwei Himmelsrichtungen erlauben und die Sonne fast nicht untergehen lassen. Der Tag der offenen Türe war zweifelsohne der Höhepunkt 2016. Endlich konnte durch die Einweihung der Neugierde vieler Muttenzerinnen und Muttenzer entsprochen werden, zu zeigen, was seit dem Abbruch des alten Gebäudes in über 2 Jahren Bautätigkeit entstanden ist. Ein sonntäglicher Dankesgottesdienst in Verbindung mit einem Festessen zur Feier des Gebäudebezugs rundete auch für die Bewohnerinnen und Bewohner die Einweihung des neuen Zuhauses ab.

Ab Mitte März ging es tatkräftig ans Umziehen. Unterstützung erhielten wir, wie anlässlich des Umzugs ins Provisorium 2014, vom Muttenzer Unternehmen Henschen. Die nötigen Tricks für eine reibungslose Organisation und Umsetzung des Umzugs waren immer noch gut in den Köpfen und Muskeln aller Beteiligten verankert. Wiederum bediente man sich des bewährten Verfahrens, das gesamte Mobiliar einer Bewohnerin, eines Bewohners, auf Wagen zu verladen und es direkt im neuen Zimmer in nahezu gleicher Anordnung aufzustellen. Dabei wurde auf eine sofortige Fertigstellung des Umzugsprozesses geachtet, so dass am

Die Jugendmusikschule Muttenz spielt zur Eröffnung festlich auf.

nachfolgenden Tag jeder Wohngegenstand, ob Möbel, Bild, Garderobe etc. an seinem definitiven Ort stand. Innerhalb zweier Wochen leerte sich das Provisorium und stand auf Ende Monat termingerecht zum Rückbau bereit. Die über 185 Raummodule wurden ökologisch wie wirtschaftlich einer Zweitnutzung zugeführt und stehen nun dem Insel Spital Bern zur Verfügung.

Mit der Inbetriebnahme des Neubaus veränderte sich die Arbeitsorganisation für die Mehrheit des Personals wesentlich. Das Küchenteam unter der Leitung von Swen Mori kam aus der Enge der Provisoriumsküche in klar grosszügigere Platzverhältnisse, hatte jedoch die Arbeitsabläufe neu zu organisieren und die Herausforderung anzupacken, moderne Küchengeräte, meist über Displays steuerbar, neu zu begreifen. Für den Pflegebereich nutzte die Leiterin Pflege, Ursula Wyss, die Möglichkeit, die 3 bestehenden Pflegeabteilungen des Provisoriums neu auf 5 Abteilungen im Neubau zu erweitern. Die grosse Herausforderung mit der neuen Raumumgebung, mit teilweise noch unbekannten Arbeitskolleginnen und -kollegen und zusätzlich einer Anzahl neuer Bewohnerinnen und Bewohner zurecht zu kommen, wurde von allen Beteiligten bravourös mit viel Flexibilität gemeistert. Ebenso hatten sich die Mitarbeitenden des Aktivierungsteams mit einer komplett veränderten Arbeitsumgebung auseinanderzusetzen. Die auf den Umzug angestellte neue Leiterin Aktivierung, Jacqueline Saladin, stellt ihre Eindrücke mit den folgenden, eigenen Worten dar:

Neue Wege – neue Herausforderungen

Auf unseren Wegen kommen wir immer wieder zu Weggabelungen und so führte mich mein Weg Anfang März 2016 in das APH Zum Park. Als Nachfolgerin von Christine Bücheler übernahm ich die Bereichsleitung Aktivierung, eine abwechslungsreiche und verantwortungsvolle Tätigkeit. Neugierig auf meine neue Herausforderung habe ich in der ersten Zeit neue Wege erkundet und durfte auf meiner Entdeckungsreise auf ein wohlwollendes sowie wertschätzendes Miteinander stossen. Besondere Situationen, wie die Vergrösserung des Betriebs, erfordern in unserem Alltag immer wieder, dass man die geplante Route verändert, vielleicht auch umkehrt und sich auf die neuen Gegebenheiten einlassen kann. Dabei habe ich mir in erster Linie vorgenommen, ein Gleichgewicht zwischen Dynamik und Stabilität sicher zu stellen. Vergleiche ich nun die gesetzten Ziele mit dem, was wir erreicht haben, stelle ich fest, dass es uns gelungen ist, innerhalb kürzester Zeit Einiges umzusetzen. So wurde die Vielfalt des Bereichs auf ein Angebot von 35 Aktivitäten pro Woche gesteigert. Die Raumumgestaltung in unserem Bereich ist nahezu abgeschlossen. Zusätzlich konnten wir das kulturelle Angebot um ein monatlich stattfindendes Kino erweitern. Der Rückblick auf das Jahr 2016 zeigt, dass wir in verschiedensten Bereichen neue Wege gesucht, entdeckt und erkundet haben und diese anschliessend gemeinsam gegangen sind. Neue Wege durch Veränderung – neue Wege durch Herausforderungen – Zukunftswege.

Hauptakteure während des Umzugs und der Inbetriebnahme des Neubaus war klar das Team des Technischen Dienstes unter der Leitung von Urs Brogli. Die elektronische Wartung des in Minergie-P Standards gebauten Neubaus ist einen Quantensprung weiter nach vorne gerückt als das bisher Gewohnte. Urs Brogli war denn auch der Hauptverantwortliche, der bis ans Ende des Jahres zu Handen der Baukommission die Mängelliste führte. Auch die Mitarbeitenden der Reinigung spürten grosse Veränderungen, so beispielsweise die Einführung von selbstfahrenden Reinigungsmaschinen. Eine Mitarbeiterin, die nie in ihrem Leben ein Gefährt geführt hatte, lernte entgegen ihrer eigenen Erwartung flugs den Umgang mit diesem, – eine Erfolgsgeschichte. Christine Schulthess, Leiterin der Zentralen Dienste, gebührt ebenfalls grossen Dank für ihr Organisationsgeschick während der ganzen Phase des Neubauprojekts. So ist ihr beispielsweise die sinnvolle Weitergabe von nicht mehr benötigtem Heimmobiliar zu verdanken, das entweder im In- oder Ausland einen weiteren Verwendungszweck fand. Abschliessend gilt es die Mehrarbeit aller Beteiligten in hohem Masse wertzuschätzen, die mit der Betriebsvergrösserung zusätzliche Arbeit zu meistern hatten, galt es doch 26 zusätzliche Betten zu belegen und das dafür zuständige Mehrpersonal anzustellen. Ich bedanke mich an dieser Stelle bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ganz herzlich für die Bewältigung dieser grossen Aufgabe. Unzählige Personen zeichneten sich zum Wohle der Bewohnerinnen und Bewohner durch ausgesprochene Flexibilität und grosse Leistung aus. Herzlichen Dank!

Zum Jahresende bereitete es uns grosse Freude, das Weihnachtsfest mit allen Bewohnerinnen und Bewohnern gemeinsam in den neuen Räumlichkeiten zu feiern. Die Angehörigen überraschten wir mit einem Apéro-Riche, zu welchem auch die Bewohnerinnen und Bewohner in ungezwungener Atmosphäre eingeladen waren. Der Mehrzweckraum hüllte sich da schnell in den Geruch des geschmolzenen Raclettekäses, im Speisesaal bot das Küchenteam Suppe und Risotto an, das Restaurant war einem süssen und pikanten Dessertangebot vorbehalten. Der Anlass bot eine hervorragende Gelegenheit einander gegenseitig, Pensionäre, Angehörige und Mitarbeitende, kennen zu lernen. Mit dem Erfolg dieses Anlasses sind alle Chancen gewahrt, ihn zu einer Park-Tradition werden zu lassen.

Zum Einweihungsjahr des gelungenen Neubaus bedanke ich mich im Namen des Park-Personals ganz herzlich bei allen Beteiligten, die zum grossen Erfolg dieses Projekts beigetragen haben. Namentlich der Projektleitung und der Baukommission, dem Vereinsvorstand, den Architekten, den Verantwortlichen der Gemeinde Muttenz und des Kantons, und nicht zuletzt den Muttenzer Stimmberechtigten, die diesem Projekt zugestimmt haben. Vielen Dank!

Beat Brunner
Heimleiter

ALTERS- UND PFLEGEHEIM
«KÄPPELI»

Wir haben ein erfolgreiches und abwechslungsreiches Jahr hinter uns, und wenn Sie diese Zeilen lesen, stehen wir bereits schon mittendrin im laufenden Jahr. Was im Käppeli gleich bleibt, ist der Dienst unserer Pflegepersonen während der Nacht. Lassen Sie sich von den Gedanken unseres Pflegefachmanns inspirieren:

Begegnung in den frühen Morgenstunden

Als ich am frühen Morgen auf dem Weg zum Umkleideraum war, gesellte sich im Lift ein Bewohner, welcher in der Nacht nicht gestört werden möchte, in fröhlicher Erwartung seines nahestehenden Morgenessens, zu mir. Während der Fahrt mit dem Lift fragte er mich besonnen: «Wer sind Sie?» Ich antwortete: «Ich bin Sascha, der Nachtpfleger.» Der Gedanke, mich mit meinem Nachnamen vorzustellen, erklomm schon gar nicht die Oberfläche der Realität, denn jede Bewohnerin und jeder Bewohner kennt mich als Sascha. «Was sind Sie, der Nachtjäger?», sagt er. «Ich, äh nein, ich bin der Pfl.... Pffffllll.... Pfleger.» – «Aha, der Nachtpfleger!» Schallendes Lachen beiderseits erfüllte die kleine Liftkabine. Der Tag war gerettet.

Nachtwache und/oder Nachtdienst

Es gibt eine Polizeiwache, eine Mahnwache, es gibt Greenpeace und ein Team von Pflegepersonen im APH Käppeli, deren Tätigkeit sich letztendlich aus beiden Begriffen ergibt. Wir leisten einen 10-stündigen Dienst und wachen über ein Haus, in welchem 67 Bewohnerinnen und Bewohner uns ihr Urvertrauen schenken. Nacht für Nacht, denn im Schlaf ist der Mensch wehrlos und hilflos. Hier tragen wir eine besondere Verantwortung.

Wenn wir um 21:10 Uhr von den Pflegepersonen des Spätdienstes den Rapport erhalten, beginnt sich der Vorhang der Tagesbühne langsam zu senken. Aufgrund der Informationen des Rapports gestalten wir – eine diplomierte Pflegefachperson zusammen mit einer Assistenzfachperson – den Ablauf in der Nacht. Die Arbeiten werden den Bedürfnissen der Bewohnerinnen und Bewohner angepasst und nicht umgekehrt. Wir kennen sie gut und arbeiten

vorausschauend, mit einer hohen Wahrnehmung und Aufmerksamkeit und auch einer guten Portion Intuition. Wir sind immerhin über vier Stockwerke unterwegs.

Wir Pflegepersonen vom Nachtdienst wissen, in der Nacht legt sich die Symptomintensivierung wie ein schweres Gewand auf die Gemüter der Bewohnerinnen und Bewohner. Die Angst kann grösser werden, Schmerzen unerträglich erscheinen, die Einsamkeit nagt an den Gefühlen, die Sterbeprozesse verändern sich und die Sehnsucht nach Erlösung steckt wie ein Kloss im Hals.

Im Gegensatz zum Tagdienst bewegen wir uns weniger in starren Strukturen, was uns eine höhere Flexibilität und eine schnelle Reaktion auf aktuelle Ereignisse ermöglicht. Wir kommunizieren sehr eng miteinander und sind so immer auf dem Laufenden. In der Nacht sind Berufserfahrung, medizinische und pharmakologische Kenntnisse besonders gefragt, aber auch eine gesunde Beziehung zum Normalitätsprinzip, sprich: gesunder Menschenverstand. Nicht selten ist ein kurzes Gespräch bei einer heissen Tasse Tee oder einem Stück Schoggi für die Bewohnerinnen und Bewohner wohltuender als eine Pille. Hier liegt der Ansatz der Intuition und Empathie verborgen. Achtsam sein und nicht einfach schnell, schnell zur Apotheke greifen.

Durch das sich stets enger schnürende Korsett gesundheitspolitischer Entscheidungen wird das Handeln des Tagdienstes vor allem in der Langzeitpflege vermehrt auf einen qualitativen Umgang mit Symptomen reduziert, adäquate Massnahmen gilt es nachweisbar zu dokumentieren sowohl in medizinischer als auch pflegediagnostischer Instanz. Kostbare Zeit, die den Bewohnerinnen und Bewohnern abhandenkommt.

Hier leisten die Pflegepersonen in der Nacht einen wichtigen, ergänzenden Beitrag, weil sie sich den Bewohnerinnen und Bewohnern zeitlich mehr zuwenden können. Ein Gespräch am Bettrand kann so manches auffangen, was am Tage nicht rund lief. Verständnisfragen können geklärt werden, Begleitung kann ruhiger und individueller stattfinden. Ein älterer Mensch ist mit dem Ordnen seines Lebens beschäftigt und dies hauptsächlich nachts. Er leistet damit emotionale Schwerstarbeit. Wir Nachtpflegepersonen sind in der Sterbephase anwesend und begleiten in den Tod. Bei aller Empathie und liebevoller Pflege gilt folgender Satz: «Was wir wissen ist ein Tropfen, was wir nicht wissen ein Ozean.»

Das Jahr 2016 hat in mancherlei Hinsicht an den Grundfesten des Nachtteams gerüttelt, und heute stehen wir in einer neuen Formation da, mit der Chance zu einem guten Neuanfang. Wir Pflegepersonen in der Nacht haben wieder eine Stimme erhalten. Wir flüstern nicht, wir summen nicht und wir säuseln

nicht. Unsere Stimme ist laut und klar und wird gehört. Wir gehören zum Team und es braucht eben alle, um den wachsenden Herausforderungen begegnen zu können.
Und es braucht uns, um hie und da der Nachtruhe nachzujagen.

Sascha Lühr, Pflegefachmann HF Nachtdienst

Wandel
Die Ansprüche der Kundschaft, der Angestellten und Vorgesetzten sind dem Zeitgeist, wie auch gesetzlichen Forderungen und finanziellen Möglichkeiten, unterworfen. «Allen Leuten Recht getan, ist eine Kunst, die niemand kann.» Das gilt auch für uns im Käppeli. Wir bemühen uns, gute Dienstleistungen anzubieten, die zu einem zufriedenen Leben und Arbeiten im Käppeli beitragen. Wir wollen ein lebendiges Zusammensein ermöglichen, wo Lachen und

Weinen, Freude und Leid, Lust und Frust einander nicht ausschliessen. In Respekt und mit Wertschätzung wollen wir unseren Dienst leisten und den Tagen Leben schenken. Wir stellen uns den täglichen Herausforderungen und unterstützen Verbesserungen und notwendige Veränderungen. «Wer rastet, der rostet.» In diesem Sinne danke ich allen, die unsere Arbeit im Käppeli unterstützen und mit uns auf dem Weg sind.

Esther Stoll Müller
Heimleiterin

BERICHT DES LEITERS IMMOBILIEN

Die optimierte Arbeitsorganisation mit Frau Kathrin Stocker als Verantwortliche der Alterswohnungen und Frau Claudia Altenbach als Sekretärin des Vereins und Assistentin des Leiters Immobilien hat sich sehr bewährt, und der Bezug des Sekretariates im Altersheim Zum Park führte zu weiteren Synergien.

Erste Priorität im 2016 hatte natürlich das Neubauprojekt des APH Zum Park. Trotzdem war es uns möglich, die Heimleitung des APH Käppeli durch Beratung und Mitbegleitung der baulichen Aktivitäten punktuell zu entlasten und in den Alterswohnungen diverse, dringende Sanierungsarbeiten umzusetzen.

Als strategische Entscheidungsgrundlage wurde ein 10-Jahres Sanierungsplan für die Altersheime und sämtliche Alterswohnungs-Liegenschaften vorbereitet. Somit können die Folgeinvestitionen besser geplant und zeitgerecht realisiert werden.

Aufgrund des Bauzustandes haben wir den Sanierungsplan überarbeitet und prioritär folgende wesentliche Sanierungen, nebst den allgemeinen Unterhaltsarbeiten, realisiert.

Alterswohnungen
Seemättli 6
Die Versorgungs- und Entsorgungsleitungen, speziell die Kaltwasserleitungen, sind an einigen Stellen verengt. Deren Sanierung sowie der Küchen-und Bad/Duschenersatz stellt einen grösseren Eingriff dar und musste deshalb minuziös vorbereitet werden.
Die Planungsarbeiten wurden mit der Ausschreibung und der wirtschaftlichen Generalunternehmer-Vergabe an die Implenia Schweiz AG abgeschlossen. Nach der Information der Mieter und des Hauswarts startete die eigentliche Sanierung am 24.10.2016 mit Endziel April 2017. Die Mieter werden fortlaufend über den Aktionsplan detailliert orientiert. Der Verlauf der Sanierung wird allseits als mustergültig bezeichnet.

Holderstüdeliweg 12 und 14
Es wurden einzelne dringliche Arbeiten nach einem Wasserschaden veranlasst.

APH Zum Park
Neben der Neubauerstellung wurden allgemeine Reparatur- und Unterhaltsarbeiten im roten Haus durchgeführt.

APH Käppeli
Die 10-Jahres Sanierungsplanung hilft mit, strategische Entscheidungen zeitgerecht zu planen und zu realisieren. Die Gartensanierung und der Teichersatz wurden erfolgreich innerhalb des Gesamtkredites abgeschlossen.

Wir werden uns bemühen, unterstützt durch unsere Heimleitungen und Hauswarte, die weiteren Sanierungsarbeiten zum Wohle unserer Bewohner/innen und Mieterschaft immissionsarm durchzuführen. Wir werden die Betroffenen jeweils zu gegebener Zeit über die Arbeiten direkt informieren.

Zum Team der Alterswohnungen des Vereins gehören aktuell:

Rolf Kissling	Leiter Immobilien
Niggi Bücheler	Leiter Finanzen
Kathrin Stocker	Verwaltung der Alterswohnungen
Claudia Altenbach	Assistenz Sanierungen / Vereinssekretariat
Meinrad Ruflin	Hauswart Holderstüdeliweg 12 + 14
Claudia Ruflin	Betreuerin Holderstüdeliweg 12 + 14
Cipriano Bertoli	Hauswart Seemättlistrasse 6
Elisabeth Amstutz	Betreuerin Seemättlistrasse 6

Ich bedanke mich bei allen für das Wohlwollen und die tatkräftige Unterstützung.

Rolf Kissling
Leiter Immobilien

ALTERSWOHNUNGEN

«HOLDERSTÜDELI/SEEMÄTTLI»

Im September 2016 genossen rund 40 unserer Mieterinnen und Mieter einen gemütlichen Grillnachmittag im Restaurant Schänzli, das sich im Besitz des Vereins Senioren Muttenz befindet.

Kurz vor den Festtagen lud der Verein für Alterswohnen alle Mieterinnen und Mieter zum traditionellen Weihnachtsessen im Alters- und Pflegeheim Zum Park ein.

Mit diesen Anlässen ermöglichen wir unserer Mieterschaft, den Kontakt untereinander zu pflegen und Neuigkeiten vom Verein zu erfahren.

2016 ergaben sich insgesamt 15 Wohnungswechsel, davon 2 im Holderstüdeliweg 12, 5 im Holderstüdeliweg 14 und 8 in der Seemättlistrasse 6. Gegen Jahresende ist in dieser Hinsicht etwas Ruhe eingekehrt. Weniger Ruhe hatten die Bewohner der Seemättlistrasse 6. Seit Oktober läuft dort die Strangsanierung, sowie die Erneuerungen der Bäder und Küchen, die bis zum Frühling 2017 andauern werden. Diese Sanierung beruht auf dem Leitbild des Vereins, behinderten- und altersgerechte sowie günstige Wohnungen anbieten zu können.

Diese Arbeiten verlangen jedoch von den Mieterinnen und Mietern einiges an Geduld, Kompromissbereitschaft und Kraft. Auch die Verantwortlichen Herrn Kissling, Herrn Bücheler und Frau Altenbach sind zusammen mit der Projektleiterin Frau Kunz von Implenia Schweiz AG stark gefordert.

Nach viel Lärm, Staub und Umtrieben dürfen sich hoffentlich am Ende alle Beteiligten über die tollen, schönen und fast neuen Wohnungen freuen! Speziell zu erwähnen sind die begehbaren Duschen, die für viele eine Erleichterung bei der täglichen Hygiene darstellen. Ausserdem ist die Miete trotz Sanierungen nicht gestiegen und den Bewohnern wurde eine grosszügige Entschädigung erstattet.

Schliesslich haben wir im Herbst in Zusammenarbeit mit der GP-Immobilien AG aus Allschwil alle Mietverträge dem aktuellen Referenzzinssatz angepasst und auf den neuesten Stand gebracht.

All dies ist nur möglich mit der Kompromissbereitschaft und dem Verständnis einer angenehmen Mieterschaft und mit Hilfe eines motivierten Teams.

Kathrin Stocker
Verwaltung der Alterswohnungen

VEREIN FÜR ALTERSWOHNEN
MUTTENZ

Anfangs April zügelte das Sekretariat des Vereins für Alterswohnen vom Holderstüdeliweg 14 ins neue APH Zum Park. Unser Büro liegt gut sichtbar im 1. Stock. Bei Fragen und Anliegen sind die Mieter und Mieterinnen jeweils von Montag–Freitag 9–12 Uhr herzlich willkommen!

Anteilscheine
Vor Jahren gab der Verein für Alterswohnen zur Unterstützung damaliger Bauprojekte sogenannte Hypothekar-Anteilscheine heraus. Aus buchhalterischen Gründen wurde beschlossen, diese Anteilscheine zurück zu zahlen. In Kleinarbeit, unter anderem durch drei Inserate im Muttenzer Anzeiger, wurden Besitzer und Erbberechtigte gesucht. Viele dieser Anteilscheine wurden dem Verein gespendet, da die Originalanteilscheine oftmals nicht mehr auffindbar waren. Wir danken allen Spenderinnen und Spendern recht herzlich.

Homepage
Eine übersichtliche, informative und moderne Website ist das Aushängeschild jeder Organisation. Im 2016 widmete sich eine Projektgruppe, gebildet aus Mitgliedern des Vereinsvorstands sowie einer externen Firma, alle Websites des Vereins dementsprechend zu überarbeiten und ihnen ein einheitliches Erscheinungsbild zu geben. Die Homepages der Alters- und Pflegeheime Zum Park und Käppeli sind bereits aufgeschaltet, jene des Vereins und der Alterswohnungen sollen ab Frühsommer 2017 auf dem Netz sein. Wir freuen uns auf Ihren virtuellen Besuch.

Claudia Altenbach
Assistenz Sanierungen/Vereinssekretariat

SPENDEN

Liebe Mitglieder und Gönner
Im Jahr 2016 durften wir wiederum zahlreiche kleinere und grössere Spenden in Empfang nehmen. Das erfüllt uns mit grosser Freude und Dankbarkeit. Ihnen allen, die Sie unseren Verein, die Alters- und Pflegeheime oder die Alterswohnungen in irgendeiner Art und Weise unterstützt haben, ein herzliches Dankeschön.

Spenden an unseren Verein sind steuerabzugsberechtigt. Für Zuwendungen ab CHF 50.– stellen wir Ihnen gerne eine entsprechende Spendenbescheinigung zu.

Spenden an den Verein erhielten wir total: CHF 4'248.80.
Aus Platzgründen können wir nicht alle Namen der Spenderinnen und Spender aufführen; wir danken für Ihr Verständnis. Spenden ab 100 Franken haben wir erhalten von: Niggi + Christine Bücheler, Roman + Heidi Bühler, EBM Elektra Birseck Münchenstein, Liliane Korner, Paul Mesmer, Dorli Mötteli, Marlies Mumenthaler, Erika Nydegger, Walter + Ruth Schweizer, Hermann + Ursula Schwitter, Mariette Wagner, Annelies Wallbrunn und Werner Sutter & Co. AG.

Spenden an das Alters- und Pflegeheim Zum Park zugunsten des Bewohnerinnen- und Bewohnerfonds erhielten wir:
CHF 1'295.92 Auflösung des Fonds Ruth Ruesch-Gysin, CHF 300.– Vergabung EBM Münchenstein und CHF 290.– diverse Spenden.

Spenden an das Alters- und Pflegeheim Käppeli zu Gunsten des Bewohnerinnen- und Bewohnerfonds erhielten wir:
CHF 647.97 Auflösung des Fonds Ruth Ruesch-Gysin und CHF 99.50 Einnahmen vom Konzert der Schwyzerörgeli-Grossformation Tschoppehof.

Geschenkte Anteilscheine
Insgesamt CHF 8'700.– von EBM Münchenstein, Paul Glatt & Co. AG, Karl Meyer-Spinnler AG, Robert Leupin, Reinhard Ott, Annina Mesmer, Robert Bösiger, Erben Erwin Reize, Maria Honegger, Jean Claude Merlo, Fritz Wittwer, Maren Meyer, Christian Roser, Walter Gallati, Johanna Waldner und Beatrice Schmid.

MITGLIEDERBESTAND PER 31. DEZEMBER 2016

		Vorjahr
Ehrenmitglieder	9	10
Einzelmitglieder	384	376
Ehepaarmitglieder	542	528
Kollektivmitglieder	34	33
Total Mitglieder	**969**	**947**

Neumitglieder sind jederzeit herzlich willkommen.

Beitrittserklärung **Verein für Alterswohnen Muttenz**

☐ Einzelmitglied CHF 20.–
☐ Ehepaarmitglied CHF 35.–
☐ Kollektivmitglied CHF 80.–

Name _____ Vorname _____

Adresse _____

PLZ _____ Ort _____

Datum _____ Unterschrift _____

Bitte einsenden an: Verein für Alterswohnen Muttenz, Tramstrasse 83, 4132 Muttenz oder an info@verein-alterswohnen.ch

ERFOLGSRECHNUNG 2016 (in CHF)	Erläu.	2016	2015
Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen	D1	23'115'433	19'981'877
Übrige Leistungen	D2	58'803	27'049
Total Betriebsertrag		23'174'236	20'008'925
Personal	D3	-16'148'308	-14'644'716
Bruttoergebnis nach Personalaufwand		7'025'927	5'364'209
Medizinischer Bedarf		-187'268	-186'036
Lebensmittel und Getränke		-1'198'606	-1'042'864
Haushalt		-890'659	-791'983
Unterhalt und Reparaturen der Sachanlagen		-1'156'112	-830'123
Energie und Wasser		-297'768	-319'858
Büro und Verwaltung		-577'341	-480'167
Übriger bewohnerbezogener Aufwand		-53'068	-43'375
Übriger Sachaufwand		-229'250	-200'449
Betriebliches Ergebnis vor Abschreibungen und Wertberichtigungen, Finanzerfolg ("EBITDA")		2'435'855	1'469'354
Abschreibungen	D4	-2'108'032	-506'106
Bildung von Rücklagen	D5	-667'300	-
Betriebliches Ergebnis vor Finanzerfolg ("EBIT")		-339'476	963'248
Finanzaufwand	D6	-180'876	-209'639
Finanzertrag	D6	0	343
Betriebliches Ergebnis("EBT")		-520'352	753'952
Ausserordentlicher Erfolg	D7	616'890	-663'584
Jahreserfolg vor Separatrechnungen		96'538	90'368
Separatrechnungen	D8	-5'490	-4'004
Jahreserfolg		91'048	86'365

BILANZ per 31. Dezember 2016 (in CHF)	Erläu.	31.12.2016	31.12.2015
Flüssige Mittel	C1	4'077'239	8'805'458
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	C2	2'738'073	2'134'260
Übrige kurzfristige Forderungen	C3	343'594	96'386
Vorräte		9	9
Aktive Rechnungsabgrenzung		284'323	96'147
Total Umlaufvermögen		**7'443'239**	**11'132'260**
Finanzanlagen	C6	-	1'944
Mobile Sachanlagen	C7	530'848	363'087
Immobile Sachanlagen	C8	21'356'989	19'019'607
Immaterielle Werte	C9	1'639	2'731
Total Anlagevermögen		**21'889'476**	**19'387'368**
TOTAL AKTIVEN		**29'332'715**	**30'519'628**
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	C20	1'407'517	506'437
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	C21	108'308	75'000
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	C22	140'245	980'665
Passive Rechnungsabgrenzung, Kurzfristige Rückstellungen	C23	677'781	454'368
Total kurzfristiges Fremdkapital		**2'333'851**	**2'016'469**
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	C24	17'650'000	20'225'000
Übrige langfristige Verbindlichkeiten (unverzinslich)	C25	966'400	32'100
Langfristige Rückstellungen	C26	4'312'111	4'934'055
Total langfristiges Fremdkapital		**22'928'511**	**25'191'155**
Vereinskapital		956'464	956'464
Reserven (freie Rücklagen)	C27	667'300	-
Fondskapital freie Fonds	C28	332'396	336'400
Bilanzgewinn oder Bilanzverlust		2'114'193	2'019'141
Total Eigenkapital		**4'070'353**	**3'312'004**
TOTAL PASSIVEN		**29'332'715**	**30'519'628**

GELDFLUSSRECHNUNG 2016 (in CHF)	2016	2015
+/- Jahresgewinn	91'048	86'365
+/- Abschreibungen	2'775'332	556'106
+/- Rückstellungen	-620'000	747'048
+/- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-603'813	-142'578
+/- Kurzfristige Forderungen	-502'123	-43'677
+/- Vorräte	-	6'800
+/- Aktive Rechnungsabgrenzungen	-188'176	172'640
+/- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	901'080	-4'508'288
+/- Kurzfristige Verbindlichkeiten	392'804	-4'511
+/- Passive Rechnungsabgrenzungen, kurzfristige Rückstellungen	223'413	-117'751
+/- Sonstige nicht fondswirksame Aufwände und Erträge	-	1'504
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	**2'469'565**	**-3'246'343**
+/- mobile Sachanlagen	-367'812	-114'156
+/- immobile Sachanlagen	-4'244'271	-1'337'334
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	**-4'612'083**	**-1'451'491**
+/- Kurz- und langfristige Finanzverbindlichkeiten	-2'585'700	4'423'000
Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit	**-2'585'700**	**4'423'000**
VERÄNDERUNG FLÜSSIGE MITTEL	**-4'728'218**	**-274'834**
Veränderung Fonds "Flüssige Mittel"		
Beginn Geschäftsjahr	8'805'458	9'080'291
Ende Geschäftsjahr	4'077'239	8'805'458
Zunahme oder Abnahme flüssige Mittel	**-4'728'218**	**-274'834**

ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG

A Allgemeine Angaben

A1 Firma/Name, Rechtsform, Sitz

Verein für Alterswohnen Muttenz
Unternehmens-Identifikationsnummer (UID) CHE-104.029.210

A2 Anzahl Vollzeitstellen

Die Anzahl der Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt lag im Berichtsjahr sowie im Vorjahr über 250.

A3 Name der Revisionsstelle

Der Verein für Alterswohnen Muttenz unterliegt von Gesetzes wegen der ordentlichen Revision. Seit dem Geschäftsjahr 2008 amtet die Stephan Revisions AG, Muttenz, RAB-Register Nr. 500002, als Revisionsstelle. Sie muss jährlich von der ordentlichen Mitgliederversammlung bestätigt werden.

B Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Währungsumrechung

B1 Angewandte Bewertungsgrundsätze, soweit nicht vom Gesetz vorgeschrieben

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften des Schweizer Gesetzes, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung des Obligationenrechts (Art. 957 bis 962) erstellt.

Die Rechnungslegung erfordert vom Vorstand Schätzungen und Beurteilungen, welche die Höhe der ausgewiesenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie Eventualverbindlichkeiten im Zeitpunkt der Bilanzierung, aber auch Aufwendungen und Erträge der Berichtsperiode beeinflussen könnten. Der Vorstand entscheidet dabei jeweils im eigenen Ermessen über die Ausnutzung der bestehenden gesetzlichen Bewertungs- und Bilanzierungsspielräume. Zum Wohle des Vereins können dabei im Rahmen des Vorsichtsprinzips Abschreibungen, Wertberichtigungen und Rückstellungen über das betriebswirtschaftlich benötigte Ausmass hinaus gebildet werden.

	31.12.2016	31.12.2015
	CHF	CHF

C Angaben, Aufschlüsselungen und Erläuterungen zur Bilanz

C1 Flüssige Mittel		
Kassen	**25'720**	14'531
Bankguthaben	**4'051'519**	8'790'926
	4'077'239	8'805'458
C2 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
gegenüber Dritten	**2'888'073**	2'284'260
Delkredere	**-150'000**	-150'000
	2'738'073	2'134'260
C3 Übrige kurzfristige Forderungen		
gegenüber Dritten	**409**	5'720
gegenüber staatlichen Stellen	**3'437**	188
gegenüber Sozialversicherungen und Vorsorgeeinrichtungen	**339'748**	90'479
	343'594	96'386
C6 Finanzanlagen		
Langfristige Forderungen gegenüber Dritten	**-**	1'944
	-	1'944
C7 Mobile Sachanlagen		
Mobile Sachanlagen	**530'846**	363'085
Fahrzeuge	**2**	2
	530'848	363'087
C8 Immobile Sachanlagen		
MFH Muttenz, Holderstüdeli 12 (AS I)	**2'366'500**	2'411'200
MFH Muttenz, Holderstüdeli 14 (AS II)	**232'400**	266'800
MFH Muttenz, Seemätteli 6 (AS III)	**1'656'800**	1'738'600
Heimgebäude	**10'309'810**	10'087'586
Wertberichtigung Heimgebäude	**-9'354'508**	-9'107'782
Projekt Ersatz Neubau	**17'642'675**	13'623'203
Wertberichtigung Projekt Ersatz Neubau	**-1'496'689**	-
	21'356'989	19'019'607

	31.12.2016	31.12.2015
	CHF	CHF
C9 Immaterielle Werte		
Software-Lizenzen	**1'639**	2'731
	1'639	2'731
C20 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
gegenüber Dritten	**1'343'620**	443'080
Erhaltene Anzahlungen von Dritten	**63'897**	63'357
	1'407'517	506'437
C21 Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten		
Bankverbindlichkeiten	**75'000**	75'000
gegenüber Vorsorgeeinrichtungen	**33'308**	-
	108'308	75'000
C22 Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten		
gegenüber staatlichen Stellen	**7'321**	12'277
gegenüber Dritten (unverzinslich)	**119'073**	967'888
gegenüber Sozialversicherungen und Vorsorgeeinrichtungen	**13'850**	500
	140'245	980'665
C23 Passive Rechnungsabgrenzung, Kurzfristige Rückstellungen		
Passive Rechnungsabgrenzung	**120'335**	111'884
Rückstellung Ferien-/Überzeitguthaben	**557'446**	342'484
	677'781	454'368
C24 Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten		
Bankverbindlichkeiten	**15'825'000**	15'900'000
gegenüber Dritten	**1'825'000**	4'325'000
	17'650'000	20'225'000
Fälligkeit langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten:		
Fällig innerhalb 1 - 5 Jahren	**2'325'000**	3'475'000
Fällig nach 5 Jahren	**15'000'000**	16'500'000
unbestimmt	**325'000**	325'000
C25 Übrige langfristige Verbindlichkeiten (unverzinslich)		
gegenüber Dritten	**945'000**	-
gegenüber Beteiligten (Anteilscheine)	**21'400**	32'100
	966'400	32'100

		31.12.2016	31.12.2015
		CHF	CHF
C26	**Langfristige Rückstellungen**		
	Rückstellungen für Investitionen	**2'800'000**	3'050'000
	Rückstellungen für Unterhalt und Reparaturen	**150'000**	150'000
	Rückstellungen für Anlagenutzung	**132'000**	132'000
	Sanierungsfonds	**1'080'000**	1'450'000
	Zweckgebundene Fondskapitalien	**150'111**	152'055
		4'312'111	4'934'055
C27	**Reserven (freie Rücklagen)**		
	Vorgeschriebene Rücklagen Re-Investitionen Immobilien	**667'300**	-
		667'300	-
C28	**Fondskapital freie Fonds**		
	Mieterfonds	**17'210**	17'210
	Fondskapital freie Fonds	**315'186**	319'189
		332'396	336'400

		2016	2015
		CHF	CHF
D	**Angaben, Aufschlüsselungen und Erläuterungen zur ER**		
D1	**Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen**		
	Pensionstaxen stationäre Alterspflege	**10'964'151**	8'609'573
	Betreuungstaxen stationäre Alterspflege	**3'629'261**	4'068'074
	Pflegetaxen stationäre Alterspflege	**7'113'132**	5'933'279
	Mietzinsertrag Alterswohnungen	**728'659**	716'651
	Ertragsminderungen aus Leistungen an (Heim-)Bewohner	**-50'286**	-7'897
	Medizinische Nebenleistungen	**128'732**	120'063
	Spezialdienste	**3'398**	5'114
	Übrige Leistungen für (Heim-)Bewohner	**122'669**	99'706
	Mietzinsen	**30'942**	22'685
	Nebenbetriebe wie Caféteria/Restaurant usw.	**334'424**	277'419
	Leistungen an Personal und Dritte	**110'353**	137'210
		23'115'433	19'981'877
D2	**Übrige Leistungen**		
	Betriebsbeiträge von Gemeinden, Kantonen und Bund	**25'460**	-
	Spenden von Korporationen, Stiftungen und Privaten	**13'207**	5'835
	Mitgliederbeiträge Verein	**20'080**	19'650
	Übriger Ertrag	**55**	1'564
		58'803	27'049

		2016 CHF	2015 CHF
D3	**Personal**		
	Lohnaufwand	**13'196'807**	12'144'540
	Sozialversicherungsaufwand	**2'391'802**	2'135'925
	Honorare für Leistungen Dritter	**340'514**	155'991
	Personalnebenaufwand	**219'186**	208'259
		16'148'308	14'644'716
D4	**Abschreibungen**		
	Immobile Sachanlagen	**1'906'889**	410'539
	Mobile Sachanlagen	**200'051**	93'746
	Immaterielle Werte	**1'092**	1'821
		2'108'032	506'106
D5	**Bildung von Rücklagen**		
	Bildung Rücklagen für Immobilien	**667'300**	-
		667'300	-
D6	**Finanzerfolg**		
	Bank- und Postfinance-Zinsen und Spesen	**2'591**	2'492
	Darlehenszinsen	**80'217**	102'408
	Hypothekarzinsen	**15'400**	22'566
	Baurechtszinsen	**81'419**	81'419
	Übriger Zinsaufwand	**1'250**	754
	Total Finanzaufwand	**180'876**	209'639
	Kapitalzinsertrag	**0**	343
	Total Finanzertrag	**0**	343
D7	**Ausserordentlicher Erfolg**		
	Ausserordentliche Rückstellungen	**-100'000**	-850'000
	Ausserordentliche Abschreibungen	**-**	-50'000
	Ausserordentliche Debitorenverluste	**-**	8'232
	Auflösung von nicht benötigten Rückstellungen	**720'000**	100'000
	Buchgewinne aus Veräusserung von Anlagevermögen	**-**	40
	Überschussbeteiligungen von Versicherungen	**-**	124'771
	Übriger ausserordentlicher Erfolg	**-3'110**	3'373
		616'890	-663'584
D8	**Separatrechnungen**		
	Zugänge Freie Fonds	**2'633**	4'564
	Verwendungen Freie Fonds	**-8'123**	-8'567
		-5'490	-4'004

		31.12.2016 CHF	31.12.2015 CHF

E Zusätzliche Angaben

E1 Gesamtbetrag der zur Sicherung eigener Verbindlichkeiten verwendeten Aktiven

Grundpfand bei Liegenschaften	**53'500'000**	48'400'000
Buchwert grundpfandbelastete Immobilien	**21'356'989**	19'019'607

Es handelt sich dabei um Sicherstellungen für verzinsliche Verbindlichkeiten. Es stehen keine Aktiven unter Eigentumsvorbehalt.

F Weitere Angaben

F1 Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag und bis zur Verabschiedung der Jahresrechnung durch den Vorstand sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, welche die Aussagefähigkeit der Jahresrechnung beeinträchtigen könnten bzw. an dieser Stelle offengelegt werden müssten.

F2 Honorar der Revisionsstelle

Revisionsdienstleistungen	**16'200**	14'040

STEPHAN REVISIONS AG

Bericht der Revisionsstelle
zur Jahresrechnung
an die Mitgliederversammlung
des Vereins für Alterswohnen

Muttenz

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung des Vereins für Alterswohnen für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Vorstandes
Der Vorstand ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Uebereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Vorstand für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle
Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Uebereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil
Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Hofackerstrasse 3a · Postfach · 4132 Muttenz · Telefon +41 61 467 96 50 · www.stephan-revision.ch
UID: CHE-103.892.287 Mitglied von EXPERTsuisse

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften
Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbarte Sachverhalte vorliegen.

In Uebereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziffer 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Vorstandes ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Muttenz, 20. April 2017

STEPHAN REVISIONS AG

R. Donatsch Zugelassener Revisionsexperte	C. Cavalieri Zugelassene Revisionsexpertin (Leitende Revisorin)

Beilagen
- Jahresrechnung (Erfolgsrechnung, Bilanz, Geldflussrechnung und Anhang)

ADRESSEN

Verein für Alterswohnen Muttenz
Tramstrasse 83, 4132 Muttenz
Telefon 061 461 00 03
info@verein-alterswohnen.ch
www.verein-alterswohnen.ch
Postcheck-Konto: 40-23630-8 (IBAN CH97 0900 0000 4002 3630 8)
UBS AG, IBAN: CH06 0023 3233 3190 2017 3

Alters- und Pflegeheim Zum Park
Tramstrasse 83, 4132 Muttenz
Telefon 061 461 00 00, Fax 061 461 05 00
info@zumpark.ch
www.zumpark.ch
Basellandschaftliche Kantonalbank,
IBAN CH96 0076 9016 7120 4643 2

Alters- und Pflegeheim Käppeli
Reichensteinerstrasse 55, 4132 Muttenz
Telefon 061 465 12 12, Fax 061 465 12 13
info@kaeppeli-muttenz.ch
www.kaeppeli-muttenz.ch
UBS AG, IBAN CH77 0023 3233 7953 8201 T

Verwaltung der Alterswohnungen
Tramstrasse 83, 4132 Muttenz
Telefon 061 461 00 03
info@verein-alterswohnen.ch
www.alterswohnungen-muttenz.ch

IMPRESSUM

Herausgeber
Verein für Alterswohnen Muttenz

Druck
Werner Druck und Medien AG, Basel

VEREIN FÜR ALTERSWOHNEN
MUTTENZ

ALTERS- UND PFLEGEHEIM
«ZUM PARK»

ALTERS- UND PFLEGEHEIM
«KÄPPELI»

ALTERSWOHNUNGEN
«HOLDERSTÜDELI / SEEMÄTTLI»